

Der Hönegger

Freitag, 11. Mai 1973
Nr. 19
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

Von der Konkordanz zur Diskrepanz

Wenn der neue Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Ezio Canonica, ab und zu und nicht minder dosiert als eindeutig betont, dass der *Arbeitsfriede* schon recht, das prinzipielle Streikrecht hingegen als Mittel nicht in Acht und Bann zu legen sei, dann meint er dies eher theoretisch und im Sinne eines Rechtes, um das man grundsätzlich den Arbeiter nicht prellen dürfte. Dieses Recht ist ihm auch international zugestanden.

In bezug auf die Praxis, wo heute in der Schweiz dank Stillhalte- und anderen Abkommen Arbeitsfriede herrscht, ist die partnerschaftliche Besprechung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern schon beinahe ritualisiert in dem Sinne, als andere Töne kaum mehr denkbar und selbstverständlich auch nicht wünschbar sind. Wenn Canonica von Begrenzungen und Einschränkungen auf Zeit redet, so deutet dies nicht unbedingt eine Radikalisierung des Verhältnisses, aber doch an, dass einiges nicht auf immer als selbstverständlich gelten darf.

Dass auch den Gewerkschaftern grundsätzlich am Arbeitsfrieden liegt, zeigte sich am 1. Mai in Bern. Junge Leute von der sogenannten Revolutionären Marxistischen Liga (Trotzkisten) traten mit Transparenten auf, die den bestandenen Gewerkschaftern nicht in den Kram passten, so etwa die Aufschrift *«Arbeitsfrieden — Frieden der Patrons»*. Der Präsident des Gewerkschaftskartells forderte sogar Polizeigrenadierhilfe gegen die unerwünschten Mitläufer an, die sich nicht von ihren Slogans trennen wollten.

Sonst kann man ruhige Maifeiern registrieren. Vielerorten hatten sie einen verstärkten Stich ins Volksfesthafte. Auch radikalere Töne wurden angeschlagen als auch schon, so etwa im Hinblick aufs *«Profitdenken der wirtschaftlich Mächtigen»*, die ab und zu auch als *«Drahtzieher»* apostrophiert wurden.

Sonst: Hauptthema: Mitbestimmung bis zur *«Gleichsetzung von Arbeit mit Kapital»*, *«Demokratisierung der Wirtschaft»*, *«soziale Auflagen an den Besitz»*.

Sportverein Hönegg

Zollikon 1 — Hönegg 1 3 : 0 (2 : 0)

In dem auf glitschigem Boden ausgetragenen Spitzenkampf rollte der Ball zugunsten der Platzherren. Nach deutlicher Startüberlegenheit der Hönegger, die sich jedoch keine klare Chancen herauspielten, und bei Schüssen schlecht visierten, erzielten die Platzherren bei Konterattacken auf ein Missverständnis der Abwehr und eine erlaufene Rückgabe vor dem Seitenwechsel mühelos die Führung. Im anschliessenden Kampf um den Anschlusstreffer erreichten die Hönegger viele spannende Szenen vor dem gegnerischen Tor, der erstrebte Einschuss blieb jedoch aus. Das spannende Geschehen wurde endgültig zugunsten der Platzherren entschieden als diese kurz vor Schluss mit unhaltbarem Schuss den dritten Treffer erzielten.

In diesem Spiel wurden für Hönegg eingesetzt: Schmid, Imoberdorf, Stauffer, Gallusser, Vetsch, Lei, Knoll, Spring, Renner, Hediger, Spalinger, und in der letzten halben Stunde Singer für Spalinger.

Hinweis! Reservieren Sie den 30. Juni/1. Juli für den beliebten Quartieranlass «ERNST MARTIN-CUP». (HG)

Spazier- und Wanderwege auf dem Hönegger- und Käferberg

Mit Interesse hat die Bevölkerung der Quartiere Affoltern, Hönegg und Wipkingen den Artikel in der letzten Nummer des *«Hönegger»*, *«Wegweiser für Spaziergänger auf dem Höneggerberg»*, zur Kenntnis genommen.

Ein beliebter und viel begangener Wanderweg führt von der Grünwald- bzw. von der Höneggerbergstrasse längs des Waldrandes vorbei am Schützenhaus und vorbei am Sportplatz des Turnvereins Hönegg, bis zum Walddreieck des Holderbachtels, im sogenannten *«Grund»*.

Eine gewisse Profilierung der Linken ist nicht zu übersehen, mit streckenweise leichter Absage an die Konkordanzdemokratie und eventuell im Nachgang schliesslich auch an die *«Koalitionsregierung»*. Ein *«Rechter»* hat sich dazu folgendermassen geäussert: Das sei ihm recht, so wisse man, woran man sei, und eine gewisse Polarisierung schade auch gar nichts. Und ihm sei ein richtiger Linker viel lieber als ein linker Rechter...

Ein gewisses Abrücken von der Konkordanz (Uebereinstimmung, unter einem Hut stecken) unserer in bezug auf die im Bundesrat kollegial vereinigten Bundesratsparteien ist auch von anderer Seite zu bemerken. So macht die CVP Finanzminister *Celio den Vorwurf*, das neue Staatsdefizit zu verharmlosen und, auf einen einfachen Nenner gebracht, nicht so gespart zu haben, wie es versprochen gewesen sei und nötig gewesen wäre.

Apropos Ausgaben. Auch für den Bund wird alles teurer. So musste er die Vergütung für Dienstreisen von Beamten erhöhen, um 30 Prozent. Macht eine Million mehr aus. Dafür soll weniger gereist werden.

Aber auch dies ist leichter dekretiert als getan. Als er die Erhöhung beschloss, entbehrte der Bundesrat zweier Mitglieder: Herr Gnägi in Schweden, Herr Graber in Kairo. (Nicht mit leeren Händen, sondern — versprochenen — 200 000 Fr. für die Rettung von Tempeln.) Nur: Bundesräte werden im Ausland wohl oft freigehalten. Dafür müssen sie aber hier zu Hause Gegenrecht halten. Man erinnert sich der nahrhaften *«Spesenrechnung»* für Herrn Mudschibur Rachman (Bangla Desch) und Gefolge.

Und von Bundesbeamten hört man, dass sie bis jetzt schon immer ans Auswertessen noch aus dem eigenen Sack beige-steuert hätten. Das werde wohl so bleiben, denn die erwähnte Erhöhung schliesse die neuliche 9prozentige Heraufsetzung der Konsumationspreise nicht mit ein. Da sei immer noch eine Diskrepanz...

Von dieser Waldspitze bis zum Fussgängerweg längs der Emil Klöti-Strasse, unmittelbar vor den ETH-Bauten, fehlt das ausgebaute Verbindungsstück für den Spaziergänger, der von hier aus über die Unterführung unter der Emil Klöti-Strasse hindurch, das ETH-Areal bzw. das Gebiet des Käferberges erreichen kann.

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich hat dem Unterzeichneten zugesagt, dieses fehlende Wegstück noch auszubauen.

Von der Waid führt ebenfalls ein Spazierweg entlang der Emil Klöti-Strasse auf der Südseite des Käfer- bzw. Höneggerberges, von dem der Wanderer einen prächtigen Ausblick geniesst von den Alpen, über den See, über die Stadt Zürich bis hinunter in das Limmattal.

Die Ketten des Uetli- und Hasenberges begrenzen nach Süden und Westen den Horizont. Dieser ideal angelegte Wanderweg liegt aber teilweise tiefer als das Trasse der Emil Klöti-Strasse. Durch diesen Niveauunterschied werden die Spaziergänger zufolge der Autoabgase unangenehm belästigt, weshalb der Unterzeichnete die nachfolgende *Schriftliche Anfrage* dem Gemeinderat einreichte. Sie wurde von Herrn Stadtrat Dr. Hch. Burkhardt in freundlicher Weise entgegengenommen:

«Längs der Emil Klöti-Strasse, die vom Waidspital bis zu den ETH-Bauten über den Höneggerberg führt, sind Fussgängerwege angelegt.

Von der Einmündung der Waidstrasse in die Emil Klöti-Strasse bis zum Eichholzweg, liegt der Fussgängerweg ca. 1 Meter tiefer als die Fahrbahn der Emil Klöti-Strasse.

Nach der Eröffnung der Emil Klöti-Strasse für den Motorfahrzeugverkehr, der in beiden Richtungen — Bucheggplatz-ETH-Affoltern und umgekehrt — hohe Fahrzeugzahlen aufweisen wird, werden die Auspuffgase den Spaziergängern direkt gegen die Atmungsorgane geblasen.

Das Salzkorn der Woche

Nestbeschmutzen ist eine gar üble Tätigkeit. Aber nicht jedem, der kritisiert, darf man vorwerfen, er verdecke das eigene Nest. Kann ja mal sein, dass er ausmistet!

C. G. Salis

Ich frage daher den Stadtrat an, welche Massnahmen sind vorgesehen, um die vielen Spaziergänger auf diesem einzigartig angelegten Fussweg vor dem giftigen Kohlendioxid zu schützen? Ist längs dieser Wegstrecke — Waidbadstrasse bis Eichholzweg — auf dem Grünstreifen zwischen Emil Klöti-Strasse und Fussweg eine Schutzwand, mit Grünhecke verkleidet, vorgesehen, die den Spaziergänger gegen die Autoabgase abschirmt?»

Hans Schaufelberger, Gemeinderat

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

(Einges.) Claude Starck, Violoncello, und Markus Schloss, Orgel, werden am nächsten Sonntag, 13. Mai, im Gottesdienst am 20 Uhr in der Kirche Hönegg Kirchenmusik spielen. Es gelangen Werke von Max Reger, Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach zur Aufführung. Die Kurzpredigt wird Pfr. Kaul halten.

Nothelferkurse als Schulfach?

In der Schweiz werden jährlich vergleichsweise drei bis vier Schulklassen tödlichen Verkehrsunfällen geopfert. Unter den rund 1600 Verkehrstoten, dem Blutzoll unserer Strassen pro Jahr, befinden sich ungefähr 190 Kinder bis zu vierzehn Jahren, davon fast die Hälfte im vorschulpflichtigen Alter.

Ein erschütterndes Bild! Leider hat man sich schon zu sehr an diese Zahlen gewöhnt, die eigentlich alarmieren sollten. Jedes 20. Opfer eines Verkehrsunfalls ist sofort tot oder stirbt an den Unfallfolgen, und gegen 70 Prozent (24 000) der Verunfallten sind schwerverletzt!

Charakteristisch an einem Verkehrsunfall ist die direkte Gewalteinwirkung, etwa durch Aufprall auf der Strasse oder am Armaturenbrett. Einfache Knochenbrüche, wie sie beispielsweise bei einem Skiunfall auftreten, sind selten. In der Umgebung der Verletzung werden alle Gewebe in Mitleidenschaft gezogen: Weichteile, Muskeln, Gefässe etc. Der Verkehrsverletzte ist meist schwerer geschädigt, als es den Anschein macht. Die Verletzung wird daher häufig unterschätzt.



In einigen Kantonen unseres Landes ist der Nothelferkurs des Schweizerischen Samariterbundes, der zehn Unterrichtsstunden beansprucht, bereits ins Schulprogramm der Oberstufe eingebaut. Die Erste Hilfe-Ausbildung von

Bei sieben Prozent aller tödlichen Unfälle ist Erstickung die primäre Ursache. Nach menschlichem Ermessen hätten die Verunfallten überleben können, wenn nicht das Einatmen von Blut und Erbrochenem ihre Atmung stillgelegt hätte; das heisst, wenn der Verletzte richtig gelagert worden wäre. Da auch bei bester Organisation ein Ambulanzwagen oft viel Zeit braucht, bis er am Unfallort eintrifft, liegt die Entscheidung über Leben und Tod eines Menschen in vielen Fällen in den Händen der an der Unfallstelle zufällig Anwesenden.

Der Schweizerische Samariterbund mit seinen 60 000 Aktivmitgliedern — wovon 2500 aktive Samariterlehrer und 150 Instruktoren — bemüht sich unablässig, die Bevölkerung auf breiter Basis in Erste Hilfe-Massnahmen auszubilden. Doch es muss noch viel mehr getan werden. Jeder Augenzeuge eines Unfalls sollte auch *«Erster Helfer»* sein!

Dieses Ziel kann jedoch nur in Form eines obligatorischen Erste Hilfe-Unterrichts erreicht werden. Diese Idee hat bereits eine gute Resonanz gefunden. In einigen Kantonen, z. B. im Kanton Schaffhausen, gehören Nothelferkurse ins Schulprogramm der Oberstufe, und es ist zu erwarten, dass in nicht allzu ferner Zukunft alle Schulen unseres Landes diese Kurse, die zehn Unterrichtsstunden beanspruchen, in den Schulplan einbauen werden. Aerzte und Samariter-Instruktoren haben mit Jugendlichen sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Erste Hilfe-Ausbildung der Schüler ist zudem nicht nur in bezug auf die Strassenunfälle von grosser Bedeutung, sondern auch im Hinblick auf häusliche Unfälle, den Sportbetrieb und für den Kriegs- und Katastrophenfall.

Bei diesem Unterricht geht es darum, den Schülern aufzuzeigen, wann welche Erste Hilfe-Massnahmen nötig sind. Die Maxime lautet: nichts Falsches machen! Das ist schon sehr viel. Es sollte nicht mehr vorkommen, wie das kürzlich geschehen ist, dass ein Schwerverletzter am Unfallort auf einen Stuhl gesetzt wird. Unter diesem Motto ist auch das Verhalten bei der Alarmierung zu verstehen, denn bei einem schweren Unfall geraten die Anwesenden leicht in Panik, wodurch wertvolle Minuten verlorengehen.

Der Unterricht muss wirklichkeitsbezogen sein und soll sich in den normalen Schulunterricht einbauen lassen. Ein Beispiel: Die Schüler sollen nicht nur erfahren, wie die Knochen zusammengesetzt sind, sondern auch, wie Knochenbrüche entstehen. Mit dieser Basisausbildung in Erster

Jugendlichen wird von Aerzten und Samariter-Instruktoren als sehr erfolgreich und positiv bewertet. Das Ziel für die nächsten Jahre liegt bei der gesamt-schweizerischen Einführung der Nothelferkurse als obligatorisches Schulfach.

Hilfe wird das Interesse am Samariterwesen geweckt und damit auch die Bereitschaft, sich später noch gründlicher ausbilden zu lassen. Zugleich aber werden die Schüler auch auf direkte Weise mit den Unfallgefahren konfrontiert, womit ein wesentlicher Beitrag zur Unfallverhütung geleistet wird.

Der Unterricht soll von Lehrern erteilt werden, die durch entsprechend geschulte Samariterinstruktoren ausgebildet worden sind. Dieser Aufgabe nimmt sich der Schweizerische Samariterbund an — im Rahmen seiner weitgespannten Tätigkeit zum Wohle der Gesundheit unseres ganzen Volkes.

Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Lecher, Magdalena, alt Hausangestellte, geboren 1886, von Pfäffikon ZH; Limmattalstrasse 371

Grüter, Attulio, lic. rer. pol., Filmkaufmann, geboren 1925, von Zürich, Gatte der Luce geb. Cabassi; Ottenbergstrasse 20

Kobel, Ernst, alt Packer, geboren 1887, von Zürich und Lützelflüh BE, Witwer der Elisa geb. Gnepf; Limmattalstrasse 371

Volkart geb. Bopp, Elisa, geboren 1891, von Niederglatt ZH, Witwe des Edwin, alt Vorarbeiters EWZ; Winzerstrasse 31

Stössel, geb. Huber, Bertha, geboren 1908, von Zürich und Bäretswil ZH, Gattin des Heinrich, alt Spezialhandwerkers VBZ; Am Wasser 127

Neue Baubewilligungen

Unter Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte baupolizeilich bewilligt:

Kreis 10: Dr. E. Müller, Umbau Rebbergstr. 77; Vialyd AG, Umbau Breitensteinstrasse 33.

Abstimmungssonntag:
Tag der Probleme

Wenn wir an den 20. Mai denken, denken wir an die wichtigen Abstimmungen. In Zürich steht vor allem die Diskussion um die U- und S-Bahn im Vordergrund. Auf eidgenössischer Ebene die Aufhebung der sogenannten Ausnahmeartikel, d.h. der Art. 51 und 52 der Schweizerischen Bundesverfassung.

So verschieden die beiden Vorlagen sind, so haben sie doch einen gemeinsamen Nenner: Sie sind geeignet, Emotionen hochkommen zu lassen. Und das muss vor allem vermieden werden. Wenn wir Nein zur Aufhebung der konfessionellen Ausnahmeartikel stimmen und damit glauben, wir treffen die Katholiken, so ist das falsch. Die Aufhebung der Ausnahmeartikel ist ein schweizerisches, staatliches und nicht ein konfessionelles Problem. Dass die Jesuiten — um die geht es ja primär — Katholiken sind, spielt gar nicht so eine grosse Rolle. Nicht weil es ja keine 100 Leute sind, die sich in der Schweiz befinden, sondern weil ein Teil unserer Schweizerbürger, ein Teil unserer Mitmenschen diskriminierend behandelt werden. Weil dieser Artikel dem Prinzip der Rechtsstaatlichkeit widerspricht, — einem Prinzip, von dem wir immer behaupten, dass es in der Schweiz verwirklicht werde — müssen wir zur Aufhebung Ja stimmen.

Aehnlich verhält es sich mit der Vorlage zur U- und S-Bahn. Hier werden die Emotionen wach.



Freizeit-anlage
Wipkingen

April

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
René Grisiger

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr *

Samstag
9.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr
* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Grossmetropole Zürich oder Seldwyla. Das wird gegenübergestellt. Und doch geht es um anderes, Die Frage: Bedeutet die U-Bahn eine Förderung des öffentlichen Verkehrs oder eine Erleichterung für die Autos, die dann umso mehr in die Stadt fahren, ist meines Erachtens viel wichtiger. Und da überkommt einem das ungute Gefühl. Der Bahnhof ist zu klein. Darum muss der Bahnhof Museumsstrasse gebaut werden. Darüber sind sich alle einig. Aber ob deswegen gerade eine ganze S-Bahn? Diese Frage wäre viel leichter zu beantworten, wenn sie nicht auch noch mit der Frage der U-Bahn gekoppelt wäre. Ich will hier keine Antwort, keinen Vorschlag für die Abstimmung geben. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass durch solche Vorlagen die Meinung des Volkes nicht erfragt werden kann. Zudem besteht einmal mehr keine Alternative. Entweder Ja oder Chaos, sagt man. Das sagt man aber immer wieder. Man sollte, wie schon früher Professor Imboden vorschlug, Alternativen vorschlagen. De Gaulle ist an einem Plebiszit gestorben, die Behörden haben aber an einem Plebiszit nicht mehr, wenn es abgelehnt wird, sondern viel Arbeit verloren und stehen dann vor einem grossen Haufen Makulatur. Solche Fragen kommen beim Studium der Vorlagen. Und plötzlich scheinen sie mir wichtiger als die U-Bahn. Georg Ganz

36. Stadtzürcher Schüler-
Fussballturnier 1973

Es ist wieder so weit! Bald ist der Start zur beliebten Schüler-Fussballmeisterschaft, die unter dem Patronat von Stadtrat Baur und des Stadtzürcherischen Verbandes für Leibesübungen steht. Der Stadtzürcherische Fussballverband als Organisator will dieses Jahr etwas Neues versuchen, indem eine besondere Kategorie F für Mädchen (4.—8. Schuljahr) gebildet wird.

Für die Knaben wird wieder in 5 Kategorien (Kat. A—E) gespielt vom 4.—8. Schuljahr. Nicht spielberechtigt sind: Schüler der III. Sek., III. Real, III. Oberschule, Werkjahr und Handelsschule. Die ältesten Buben der Kat. A (8. Schuljahr) dürfen dem Jahrgang 1958 angehören. Die 4.-Klässler spielen mit Siebnermannschaften auf einem Kleinfeld. Je die 3 erstklassierten Mannschaften pro Kategorie erhalten prächtige Medaillen.

Die Vorrundenspiele finden:
Samstag, den 2. Juni 1973 auf den Sportanlagen Neudorf, Mülligen, Juchhof und Allmend Bru-nau statt.

Die Zwischenrunde und die Finals werden an den beiden folgenden Samstagen durchgeführt.

Ausstrahlungen

Zürich strahlt aus. Als grösste Stadt des Landes, als Handelsmetropole und natürlich auch mit seiner Kultur.

Neuerdings auch mit der U-Bahn. Vorerst auf dem Papier. Im Mai wird darüber abgestimmt, ob die Zürcher eine Untergrundbahn wollen. Auch am Radio hat man — heftig bis heftigst, und nicht immer ganz glücklich geleitet — darüber diskutiert. Die Sozialdemokraten sind dagegen. Sie möchten das Geld lieber sozialer verwendet wissen, befürchten, die U-Bahn werde ein Steigbügelhalter für die Autos, die dann oben mehr Platz und Parkplätze hätten. Lieber möchten sie das herkömmliche Verkehrsnetz ausgebaut wissen, besonders die Tramlinien. Der «Luxus-Röhre» können sie keinen Geschmack abgewinnen, zumal damit nach ihrer Auffassung Spekulantengewinne und Mietzinssteigerungen in der Stadt verbunden wären, die so noch mehr als Wohngebiet entvölkert und zur Büro-City würde.

Die Befürworter können auch einiges ins Feld führen, einmal die lapidare und einleuchtende Ueberlegung, dass man unter Tag müsse, wenn

über Tag kein Platz mehr sei. Zudem sei eine U-Bahn schnell und immissionslos. Man müsse auch für die Zukunft denken. Noch habe Zürich keine Million Einwohner, was im Ausland so ungefähr als Limite angesehen werde für U-Bahn-bestückte Städte, doch gelte es, nicht zuletzt im Hinblick auf kommende Generationen, Weitblick zu wahren und etwas Mutiges zu unternehmen. Zu früh dies nicht: Im Ausland laufen viele U-Bahnen seit über hundert Jahren.

Auf den Ausgang der Abstimmung ist man anderswo nicht minder gespannt als in Zürich und dessen Vorortsgemeinden selber, die sich ebenfalls äussern werden. Es herrscht eine Art verkehrspolitische Cupfinalstimmung.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde
Höngg

Sonntag, 13. Mai 1973

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfarrer Stokar. Der Männerchor Höngg singt. Kinderhort
 - 10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar
 - 20.00 Kirche: Pfarrer Kaul. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Claude Starck, Violoncello, und Markus Schluss, Orgel. Werke von Reger, Vivaldi und Bach
- Kollekte für evangelische Mütter-erholungsheime.
- Jugendgottesdienst I* (Kinderlehre) und 9.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienst* (Sonntagschule) und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
- 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, 16. Mai 1973
Senioren: Schiffahrt nach der Insel Ufenau (Bei sehr schlechter Witterung Verschiebung auf Mittwoch, den 23. Mai)
- Donnerstag, 17. Mai 1973
Ausflug der Frauen nach Libingen / Toggenburg

Oberengstringen

Sonntag, 13. Mai 1973

Gottesdienst

- 9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfarrer Schröder Familiengottesdienst mit Sr. Martha Götz. Bericht aus indischen Waisenhäusern. Kinderhort
- Kollekte für evangelische Mütter-erholungsheime.

Jugendgottesdienst I (Kinderlehre) und *Kindergottesdienst* (Sonntagschule)

Besuch des Familiengottesdienstes um 9.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Wochenveranstaltung

Montag, 14. Mai 1973
Ausflug der Frauen (siehe «Kirchenbote»)

Eglise française

Promenadengasse

- Communication du dimanche 13 mai 1973
- 9.30 Jean-Paul Perrin, pasteur
Texte: Jean 6/10
Cantiques: No 32 — 32 — 146 — 216 — 268 — 208
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Culte de l'enfance, Eglise

Materialkosten per 100 Gramm Fr. 1.— (mit Docht).

Alte Kerzenstummel eignen sich vorzüglich zur Wiederverarbeitung.

Wipkinger Junifäscht

Samstag/Sonntag, 16./17. Juni (23./24. Juni) 1973

Organisation: Freizeit-anlage Wipkingen in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen Wipkingen und Höngg.

Was wird geboten: Bühnenprogramm: Gesang, Musik und Volkstanz aus verschiedenen Ländern. Platzkonzert. Tanz für alle Altersstufen auf der Bühne. Jugendtanzzentrum. Non-Stop Kasperlprogramm. Karussell- und Budenbetrieb. Ponywagenfahren und -reiten. Vier Festwirtschaften mit kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern.

Beteiligte Gruppen: Quartierverein Wipkingen / Quartierverein Höngg / Ungarischer Jugendclub Zürich / Tschechischer Verein Svatopluk Cech Zürich / Tschechischer Verein Sokol Zürich / Jugoslawischer Club Zürich / Volkstanzfreunde Zürich / Musikverein Eintracht Höngg / Orchester les fusées / Orchester Check Point / Duo Hoinga / Club der Älteren der Freizeit-anlage Wipkingen / Club Disco 2000 / Kasperlgruppe Frau Bleuler / Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Zürichberg-Hard / Schweizerische Gesellschaft für Tierschutz / Kinderzirkus und Tiergruppe der Freizeit-anlage Buch-

Römisch-katholische Pfarrei
Heilig-Geist

Sonntag, 13. Mai 1973

- 1. Lesung: Apostelgeschichte 4, 8—12;
 - 2. Lesung: 1. Johannes 3, 1—2;
 - Evangelium: Johannes 10, 11—18
 - 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 - 7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
 - 9.15 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)
 - 11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
 - 18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- Heute bitten wir Sie um das Muttertagsopfer.

Montag bis Freitag ist jeweils um 9.00 Uhr eine heilige Messe in der ref. Kirche.

Dienstag, 15. Mai 1973

- 9.00 Legat für Sophie Hospach
- Mittwoch, 16. Mai 1973
- 9.00 Legat für Eduard Koller-Brander und Familie
 - 19.30 Maandacht in der Kirche
- Freitag, 18. Mai 1973
- 9.00 Legat für Lukas Koller

Evangelisch-Methodistische
Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 13. Mai 1973

- 8.15 Predigt, A. Schütz
- Montag, 14. Mai 1973
- 20.00 Orientierungsabend über die konfessionellen Ausnahmeartikel, Referent Nationalrat W. Sauser — in Wipkingen
- Mittwoch, 16. Mai 1973
- Bibelstunde, H. Schaad

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 13. Mai 1973
Predigt, A. Schütz

Montag, 14. Mai 1973

- 20.00 Orientierungsabend über die konfessionellen Ausnahmeartikel, Nationalrat W. Sauser

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

An den Nachmittagen des Sechselfätens, 9. April, und des Knabenschliessens, 10. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken.

Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 3	
Stauffacher-Apotheke	Tel. 39 86 36
Birmensdorferstrasse 1	
Haltestelle Stauffacher	
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46	Tel. 36 17 25
Haltestelle Stockerstrasse	
West-Apotheke, Schweighofstr. 245	Tel. 35 70 80
Haltestelle Friesenberg	
Pfauen-Apotheke, Rämistrasse 38	Tel. 47 48 46
Haltestelle Heimplatz	
Steinmühle-Apotheke, Uraniastr. 22	Tel. 23 95 28
Haltestelle Sihlporte	
Apotheke R. Beretta, Nansenstrasse 8	Tel. 48 58 68
Haltestelle Post Oerlikon	

egg / Pfadfindergruppe Manegg, sowie unzählige grosse und kleine Helfer, die sich aus den Busuchern der Freizeit-anlage Wipkingen rekrutieren.

Unabhängig dieser Veranstaltung werden im Laufe des Jahres das Zürcher Kammerorchester und die Studententheatergruppe Daniel Fueter mit Produktionen für die Freizeit-anlage Wipkingen an die Öffentlichkeit treten.

Weshalb ein Wipkinger Junifäscht?

Das Junifäscht soll ein getreulichs Spiegelbild der Aktivitäten all jener Gruppen und Institutionen geben, die in der Freizeit-anlage Wipkingen Gastrecht besitzen.

Wir freuen uns, dass sich in der Freizeit-anlage Wipkingen, neben Besuchern aus vorwiegend südlichen Ländern, ausländische Vereine aus den Oststaaten sich kulturell und gesellschaftlich betätigen. Wir möchten unsern im Alltag gepflegten Beitrag zur Völkerverständigung mit unserm Fest auch an eine breitere Öffentlichkeit tragen.

Die angespannte Finanzlage der Stadt Zürich erlaubt es nicht, dringende Sanierungsarbeiten in der Freizeit-anlage, vor allem auf dem Sektor Tierhaltung, durchzuführen. Mit unserm Junifäscht schreiten wir zur finanziellen Selbsthilfe. Alle beteiligten Institutionen stellen sich selbstlos hinter diese Aufgabe. Sie verzichten auf jegliche Entschädigung, um der Freizeit-anlage Wipkingen eine möglichst grosse finanzielle Ausbeute zu gewährleisten.

Goldig ist nur die Kante unserer Goldkanten-Gardinen.

Wir sind ganz gewöhnliche Erdenbürger.

Wir arbeiten an der Rütihofstrasse 20 8049 Zürich-Höngg.

Sie sind auch ein ganz gewöhnlicher Erdenbürger wie wir.

Sie wollen sich für eine schöne Sache einsetzen.

Sie arbeiten gern in einem kleinen Team.

Unsere Goldkanten-Gardinen warten auf Sie.

Als Coupon-schneiderin



Die Markengardine mit der Goldkante

sind Sie wesentlich am guten Geschäftsgang unseres Betriebes beteiligt. Unsere Herren Hipp oder Solinger sind erreichbar unter der Adresse:

INTER ADO AG
Rütihofstrasse 20
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 50 22

Gesucht

Atelier

für Kunstmaler.
Geheizt und etwas
Tageslicht.

Preisofferte telefonisch
(abends)
unter Nr. 54 94 02

Büroangestellte

sucht Halbtagsstelle
nur vormittags.

Anfragen an den Verlag
«Der Höngger», unter
Chiffre Nr. 1197, Postfach,
8049 Zürich

Gesucht

Spettfrau

für einen Vor-
mittag
pro Woche

Telefon 56 56 51

Lehrerehepaar sucht
ältere

3- bis 4-Zimmer- wohnung

in ruhiger Lage.

Anfragen an den Verlag
«Der Höngger»,
Chiffre Nr. 1198,
Postfach, 8049 Zürich

Gewandte Telefonistin

sucht Halbtagsstelle
vormittags

Anfragen an den Verlag
«Der Höngger»,
Chiffre Nr. 1199
Postfach, 8049 Zürich

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
8049 Zürich
Telefon 01 / 42 97 77

empfiehlt sich für prompte
Lieferung von Druck-
sachen in Ein- und Mehr-
farben-Buchdruck
für alle Ansprüche.

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert
kurzfristig

E. Feller

Inh. D. Bochicchio
Tel. 44 21 50 / 85 91 12



Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Freitag, den 11. Mai 1973
19.30 Uhr
Restaurant «Mühlehalde»
Limmattalstrasse 215

Traktanden:
Die statutarischen

Anschliessend, um zirka 20.15
Uhr, spricht Dipl. Ing. ETH
Heinrich Brändli, Leiter der
Abteilung Verkehr und Betrieb
der Verkehrsbetriebe der
Stadt Zürich über das aktuelle
Thema

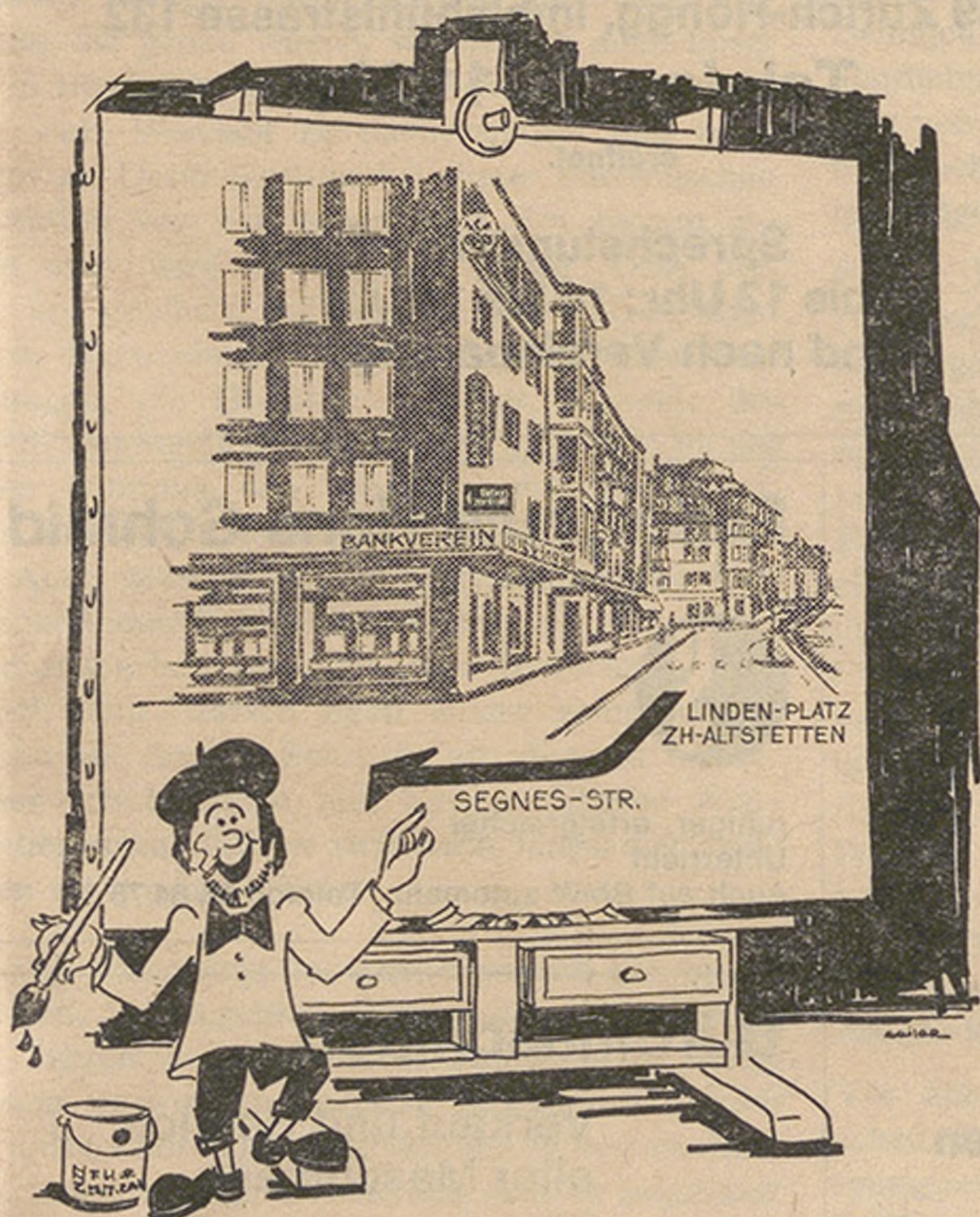
U- und S-Bahn

Auswirkungen
auf das Quartier Höngg

Da wir am 20. Mai 1973 über
diese Frage an die Urne
gehen müssen, rufen wir die
Bevölkerung von Höngg auf,
recht zahlreich unsere
Veranstaltung zu besuchen
und an der Diskussion
teilzunehmen.

Das Referat wird umrahmt
durch Vorträge des Akkordeon-
Orchesters Höngg.

Quartierverein Höngg
Der Vorstand



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren,
das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch
lösen kann.

Segnesstrasse 9
8048 Zürich
Telefon 62 57 87
hinter dem Haus

**farben
zentrale**
Spezialgeschäft für Farbwaren

Eine Stelle nahe Ihres Wohnquartiers!

Wir sind ein fortschrittliches Unternehmen,
handeln mit elektrischen Fahrzeugteilen und
bieten ausgezeichnete Arbeitsbedingungen.

Zur Zeit ist der Posten eines
MAGAZINERS
offen.

Rufen Sie uns doch an! Wir werden uns über
alle wichtigen Punkte unterhalten.

Telefon (01) 44 41 11 (intern 19)

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Zu vermieten

per 1. Juli 1973 beim Bahnhof
Wipkingen/Zürich

ca. 80 Quadratmeter Büroräume

vollklimatisiert, in neu erstelltem
Geschäftshaus, günstige Verkehrslage,
vorteilhafter Preis.

Ausbauwünsche können noch weit-
gehend berücksichtigt werden.

Auskunft:

Compagnie Internationale
des Wagons-Lits et du Tourisme
Centralbahnplatz 7, 4002 Basel
(Telefon 061 / 23 08 22)

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07.

Zu vermieten ab sofort oder nach
Übereinkunft in Dreifamilienhaus an
sonniger, zentraler Lage an der
Limmattalstrasse, schöne gut
eingerichtete

4-Zimmer-Wohnung

Alle Wohnräume mit Spannteppichen.
Küche vollelektrisch mit Geschirrspülmaschine, Küchenbalkon, Bad,
sep. WC. Mietzins Fr. 700.— per
Monat, inklusive Nebenkosten.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1200 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Vereinsnachrichten

Standsschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Samstag, den 12. Mai: 08.00 bis 11.00 Uhr

Exkursionen für Natur- und Vogelfreunde

Kommen Sie mit! Jedermann ist freundlich eingela-
den. Die Vogelschutzvereine im Kanton Zürich er-
warten Sie. — Diese Exkursionen werden von aktiven
Vogelschutzvereinen für alle Interessierten durch-
geführt. Erfahrene Leiter vermitteln Einblick in die
Vielfalt der Vogelwelt und die Schönheiten der
Natur.

Rüsten Sie sich mit gutem Schuhwerk und Feld-
stecher aus. Unkostenbeitrag Fr. 2.—

Sonntag, 13. Mai
Rüdlingen

Beginn 05.30 Uhr, Parkplatz Rheinbrücke Rüdlingen,
Ende 10.00, Parkplatz Rüdlingen. Themen: Vogel-
kunde

Stadlerberg
Beginn 06.00 Uhr, Parkplatz Stig, Strasse Stadel —
Bachs, Ende 10.00, Parkplatz Stig. Themen: Vogel-
kunde, Geologie, Landschaftsschutz

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu-Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Judo
Auskunft	Telefon 79 03 00	

Neueintretende jederzeit willkommen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr. im Kirchgemein-
dehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser
(Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Sonntag, den 13. Mai

10.30 Uhr: Muttertagskonzert Ref. Kirche Höngg

Freitag, den 18. Mai

19.00 Uhr: Geburtstagsständchen

20.15 Uhr: Promenadenkonzert, Landenberganlage,
Wipkingen

Männerchor Höngg

Freitag, 11. Mai
20.00 Uhr Probe in der Kirche

Muttertag
9.30 Uhr Singen in der Kirche

Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Frauen- und Töchterchor Höngg

Singende Menschen sind fröhliche Menschen; unser
Chor erwartet auch Sie!

Auskunft: Telefon 42 81 66 (H. Frei)

KONZERT ZUM MUTTERTAG

Sonntag, den 13. Mai 1973, 20.00 Uhr
im grossen Saal des Kirchgemein-
dehauses Wipkingen, 8037 Zürich

Mitwirkende:

Orchester- und Akkordeon-Vereinigung
Zürich
Direktion: Fritz Körner sen.
Damenchor Wipkingen
Direktion: Friedrich Fehr
Schülerchor Imbisbühl und Riedhof
Leitung: F. Körner sen. und jun.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evang.-ref. Kirchenpflege Wipkingen
Römisch-kath. Kirchenpflege Guthirt

SIEMENS-ALBIS

AKTIENGESELLSCHAFT

Wir suchen eine freundliche und zuvorkommende

Büroangestellte

für einen unserer Teilbereichsleiter.

Aufgaben:

- Erledigung deutscher Korrespondenz nach Angabe und selbständig
- Schreiben von technischen Berichten
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten

Anforderungen:

- Gewandtheit im Maschinens Schreiben
- Diskretion und Zuverlässigkeit

Information:

Ueber Ihren Aufgabenkreis möchten wir Sie gerne persönlich orientieren. Bitte rufen Sie uns unverbindlich an und verlangen Sie Fr. Steinemann (intern 3008). 1/406/181 17

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT

Personalabteilung
Albisriederstrasse 245, 8047 Zürich
Tel. 01 / 52 54 00 / 52 61 00

REVISIONSVERBAND

SCHWEIZERISCHER REGIONALBANKEN UND SPARKASSEN

Wir suchen zur Ergänzung unseres Mitarbeiterstabes

Sekretärin

mit kaufmännischer Ausbildung, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, Fremdsprachen von Vorteil, aber nicht Bedingung. Unsere Büros befinden sich ab 1. August 1973 an der Habsburgstrasse 9 in Wipkingen. Wir stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Bewerbung. Nehmen Sie bitte mit unserer Direktion telefonische Verbindung auf.

Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen
Telefon 01 / 23 66 77
Börsenstrasse 21, 8001 Zürich

Zwei nette Familien suchen

tüchtige Spettfrau

als Hilfe im Haushalt
für einen Tag pro Woche

- * Arbeitszeit nach freier Wahl:
1 Tag oder 2 halbe Tage pro Woche.
Arbeitsplatz: Zürich-Höngg, 2 Minuten ab Bus-Haltestelle
- * Wir bieten guten Lohn sowie Mittagessen (wenn erwünscht)
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Telefon 56 25 10

Zu vermieten ab sofort oder nach Uebereinkunft in Dreifamilienhaus an sonniger, zentraler Lage an der Limmattalstrasse, im 1. Stock, schöne

4-Zimmer-Wohnung

sowie dazu gehörend im Parterre

2 Separatzimmer 1 Büro-Raum möbliert

Wohnräume mit Spannteppichen, Küche mit Geschirrspülmaschine, Bad, sep. WC, Telephonanlage zwischen Büro und Wohnung bestehend. Anfragen unter Chiffre Nr. 1201 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Preisgünstige Einzelstücke

ab Fr. 89.— finden Sie in meiner modischen Kollektion. Grössen 38 bis 44. Ein Besuch lohnt sich.

Frau F. Schüepp, Modeberaterin
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Gesucht älterer, noch rüstiger Mann

für leichtere Gartenarbeiten.
Stundenlohn nach Vereinbarung.

Telefon 56 34 88 oder 56 26 24

Schaum-reiniger
Die Schönheitskur für Ihre Teppiche

Bewährt, empfehlenswert, reinigt gründlich, pflegt und frischt auf. Schön und farbenprächtig werden Ihre Teppiche. Entfleckt selbst empfindliches Gewebe schonend. Original Poliboy Schaumreiniger ab Fr. 3.90 in Apotheken, Drogerien usw.
Gratismuster von MEDINCA 6301 Zug

Erhältlich in der
Bläsi Drogerie
Limmattalstrasse, Zürich-Höngg

Sachbearbeiterin mit «Überblick» in Schlieren geht's hoch hinaus

Nicht nur deshalb, weil sich Ihr Arbeitsplatz in den obersten Regionen eines Hochhauses in Schlieren befindet.

Als direkte **Mitarbeiterin der Verkaufsabteilung** eines bedeutenden Schweizer Unternehmens auf dem Sektor Trinkwasser- und Schwimmbadanlagen sollten Sie nämlich die Aussendienstorganisation und eine anspruchsvolle Kundschaft «überblicken» können. Nebst Freude an allgemeinen Sekretariatsarbeiten sollten Sie vor allem ein gewisses Flair für saubere Darstellung, flinke «Schreibmaschinenfinger» und einen Schuss Humor mitbringen. Alles andere ergibt sich automatisch aus der Zusammenarbeit mit zwei sympathischen Verkaufs-Ingenieuren.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen ganz der fortschrittlichen Einstellung dieser Tochterfirma eines weltweiten Konzerns.

Rufen Sie uns doch einfach an!

LINK-Stellenbörse und Personalberatung

Rennweg 2
Telefon 01 / 27 21 93
8032 Zürich



Die gute Verbindung heisst LINK

Arzt-Praxis

Dr. med. Adolf Borovicka
für Allgemeine Medizin

in 8049 Zürich-Höngg, Imbisbühlstrasse 132

Telefon: 56 11 93

eröffnet.

Sprechstunden
9 bis 12 Uhr; 14 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Krankenschwester, mittleren Alters, sucht ruhige, sonnige

Ein- oder Zwei-Zimmerwohnung

Per sofort oder später. Nähe Waidspital

Telefon 42 37 61 oder 44 22 21

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher Unterricht
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

Büromaschinen

Verkauf und Service aller Maschinen
Maschinen werden abgeholt.

Telefon 79 31 74

Karl Wettstein Büromaschinen

Talstrasse 43
8103 Unterengstringen

U-und S-Bahn

JA

Ammann Josef H., Gemeinderat, 8049 Zürich
Egli Alfred, Gemeinderat, 8039 Zürich
Fechtig Robert, Dipl. Ing. ETH, Präsident Quartierverein Hirslanden, 8032 Zürich
Fingerhuth Carl, Präsident FDP Kreis 8, 8008 Zürich
Frei Hans-Ulrich, Gemeinderat, 8049 Zürich
Friedli Otto, Dr., Gemeinderat, 8037 Zürich
Gewerbeverband der Stadt Zürich, 8024 Zürich
Hintermann Andreas, Dr., Kantonsrat, 8049 Zürich
Jäckli Heinrich, Prof. Dr., Kantonsrat, 8049 Zürich
Jaeggi Emil E., Dr., Präsident FDP Kreis 7, 8032 Zürich

Kägi Ernst, Gemeinderat, 8008 Zürich
Killias Anton, Präsident CVP Kreis 10, 8049 Zürich
Keller Hans, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen, Präsident Quartierverein Wipkingen, 8037 Zürich
Lötscher Paul, Gemeinderat, 8049 Zürich
Messerli Alfred, Gemeinderat, 8049 Zürich
Naegeli Edwin, Präsident der FCZ AG, 8049 Zürich
Reimann Ernst, Kantonsrat, 8037 Zürich
Reiser Hans, Gemeinderat, 8049 Zürich
Schaufelberger Hans, Gemeinderat, 8049 Zürich
Stokar Margrit, Präsidentin EVP Kreis 10, 8049 Zürich

Stiefel Ulrich, Gemeinderat, 8049 Zürich
Vonrufs Heinz, Dr. iur., Bezirksrichter, Gemeinderat, 8049 Zürich
Vontobel William, Nationalrat, 8049 Zürich
Walker Willy, Kantonsrat, 8049 Zürich
Widmer Sigmund, Dr., Stadtpräsident, 8022 Zürich